

PSNV in Bayern

Strukturen auf Landkreisebene sollen gestärkt werden

Die Problematik akuter Belastungsreaktionen und der sich möglicherweise daraus ergebenden Posttraumatischen Belastungsstörung (PTSD) ist in Bayern schon länger bekannt. In der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg wurden seit Mitte der neunziger Jahre die ersten Seminare für Feuerwehrseelsoerger durchgeführt. An der Staatlichen Feuerweherschule Geretsried wurde 1997 mit Seminaren zur Stressbewältigung begonnen und 2003 der Fachbereich Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) eingerichtet.

2011 hat das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) Qualitätsstandards und Leitlinien für die PSNV veröffentlicht. Die darin enthaltenen Empfehlungen waren Grundlage für die PSNV-Struktur in Bayern auf Landesebene.

Die PSNV-E für Einsatzkräfte der Feuerwehren ist in Bayern gut organisiert und aufgestellt.

Die PSNV-B richtet sich an alle unmittelbar Betroffenen eines extremen und belastenden Ereignisses. Geschädigte, Augenzeugen, Angehörige oder auch mittelbar Betroffene werden vor Ort psychosozial betreut. In diesem Bereich der PSNV haben sich im Freistaat sehr heterogene Strukturen gebildet. Freiwillige Hilfsorganisationen, die Kirchen sowie private Initiativen und Vereine engagieren sich im Bereich der PSNV-B. Organisation, Ausbildung und Einbindung in die Alarmierungsplanungen werden dabei je nach Landkreis sehr unterschiedlich gehandhabt.

Um einen Überblick über die PSNV-B in Bayern zu erhalten, hat das Bayerische Innenministerium gemeinsam mit dem Zentralstellenrat der PSNV in Bayern einen Fragebogen erarbeitet. Dieser wurde den Landkreisen und kreisfreien Städten zugeleitet mit der Bitte, die entsprechenden Informationen für das eigene Gebiet zu sammeln.

Die Resonanz war sehr gut. Ins-

gesamt 90 Landkreise und kreisfreie Städte haben den Fragebogen ausgefüllt.

Die Auswertung zeigt, dass auf Ebene der Landkreise bzw. kreisfreien Städte die Vernetzung der einzelnen Trägerschaften weiter ausbaufähig ist. Lediglich 16 Landkreise und kreisfreie Städte haben angegeben, über eine durch die Kreisverwaltungsbehörde organisierte Arbeitsgemeinschaft zu verfügen. In 28 Landkreisen bzw. kreisfreien Städten sind die Führungskräfte der PSNV-B in die Alarmierung von Örtlicher Einsatzleitung oder Führungsgruppe Katastrophenschutz eingebunden.

Eine gemeinsame, organisationsübergreifende Ebene, die die Ausbildung und Alarmierung der unterschiedlichen PSNV-Kräfte einheitlich umsetzt, ist nicht bei allen Landkreisen bzw. kreisfreien Städten etabliert. Mit den Qualitätsstandards und Leitlinien des BBK liegen jedoch entsprechende Empfehlungen vor.

Basierend auf den Erkenntnissen aus dieser Evaluation hat das Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration das bestehende IMS (Innenministerielles Schreiben) vom 24.01.2008 fortentwickelt. Darin waren lediglich die Strukturen der PSNV auf Landesebene beschrieben. Das neue IMS soll nun die PSNV auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte in einheitliche Bahnen lenken, insbesondere Ausbildung, Alarmierung und fachliche Strukturen. Zugleich wird die Akuthilfe der PSNV von der psychologischen Regelversorgung praxisgerecht abgegrenzt.

Außerdem ist es ein großes Anliegen des Innenministeriums, die Zusammenarbeit an den Einsatzstellen zwischen den etablierten Organisationen Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei und den Helfern der PSNV zu verbessern.

Das neue IMS schafft dabei bewusst keine neuen Regeln. Vielmehr ist es

Ziel, ausgehend von den Ergebnissen der Evaluation und mit Hilfe des Zentralstellenrates PSNV in Bayern die vielerorts bestehenden Strukturen aufzugreifen und zu stärken. Leiter PSNV als Einsatzabschnittsleiter und Fachberater PSNV als Verbindungsperson im Stab der Einsatzleitung oder FÜGK sollen flächendeckend ernannt und in die Alarmierungsplanung aufgenommen werden. Mit den Arbeitsgemeinschaften PSNV in den Landkreisen und kreisfreien Städten wird ein gemeinsames Forum geschaffen, in dem sich die beteiligten Organisationen zu konkreten Fragestellungen rund um die PSNV abstimmen.

Wir hoffen, mit diesem Schreiben die wertvolle Arbeit der bereits etablierten PSNV-Kräfte vor Ort zu unterstützen und in den Regionen, in denen die PSNV noch nicht voll entfaltet ist, einen Anstoß für ihre zielführende Fortentwicklung zu geben.

Für das große und hochprofessionelle ehrenamtliche Engagement aller in der PSNV beteiligten Akteure an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. □

Symbolfoto:
Anja/stock.
adobe.com